

Friedrich-Ebert-Schule: Zum zweiten Berufe-Parcours, bei dem sich rund 20 Betriebe vorstellten, war auch die Käthe-Kollwitz-Schule eingeladen

Testen, wo die eigenen Interessen liegen

Von unserer Mitarbeiterin
 Sabine Geschwill

EPPELHEIM. Nicht immer passen Berufswunsch und Wirklichkeit zusammen. Je mehr Kenntnis ein Schulabgänger über seinen ausgewählten Ausbildungsberuf hat, desto höher sind die Chancen, dass er die Ausbildung auch erfolgreich beendet.

Eine gute Möglichkeit verschiedene Berufsbilder näher kennenzulernen und mit den Firmen- beziehungsweise Personalchefs oder den Ausbildern eines Unternehmens ins Gespräch zu kommen, hatten die Schüler der Friedrich-Ebert-Werkrealschule und der Käthe-Kollwitz-Förderschule beim „Zweiten Berufe-Parcours“.

Nicht nur Handwerksberufe dabei
 Knapp 20 Betriebe und Einrichtungen stellten sich im Foyer und den Klassenzimmern der Friedrich-Ebert-Werkrealschule vor und luden die Schüler zu Informationen und zum Mitmachen ein. An etlichen Ständen konnten die Schüler kleine Tätigkeiten verrichten und ihre Stärken zeigen. Durch einen Laufzettel war gewährleistet, dass sich jeder Schüler bei verschiedenen Berufen genau über die Anforderungen und Tätigkeiten erkundigte.

Im vergangenen Jahr hatten sich überwiegend Handwerksbetriebe präsentiert. Der zweite Berufe-Parcours, so lobte Rektorin Verena Wit-

temer von der Friedrich-Ebert-Schule, warte mit einem deutlich erweiterten Spektrum auf. Den Schülern der beiden Schulen bietet sich eine sehr gute Gelegenheit, erste Kontakte zum eventuell künftigen Ausbildungsbetrieb zu knüpfen oder einen Praktikumsplatz zu finden.

Marc Böhmann, zuständig für die Berufsorientierung an der Schule, verdeutlichte: „Heute können die Schüler testen, wo ihre Interessen und Stärken liegen.“ Christiane Wandelt, Schulleiterin der Käthe-Kollwitz-Förderschule, wertete die Einladung ihrer Schüler zu dieser Veranstaltung als Glücksfall. „Unsere Schüler haben sonst nicht die Möglichkeit in so großer Vielfalt in Berufe hinein schnuppern zu können.“

Dass der rund dreistündige „Berufe-Parcours“ für die teilnehmenden Unternehmen eine gute Investition ist, machten verschiedene Firmenchefs und Ausbildungsleiter im Gespräch deutlich. Thomas Köhler vom Sanitärbetrieb Geberzahn und Raumausstatter Klaus Gerling waren gerne gekommen, um den Jugendlichen die Chance zur Information zu bieten und ihre Ausbildungsberufe näher vorzustellen.

Beide Betriebe hatten nach der Parcours-Premiere im vergangenen Jahr mit Praktikanten aus der Friedrich-Ebert-Werkrealschule gute Erfahrungen gemacht. „Die Anzahl der Schüler, die sich im Handwerk betätigen möchten, ist rar“, wusste Fir-

menchef Köhler. Er setzt daher auf den direkten Kontakt zu angehenden Schulabgängern, um ihnen das Berufsbild im Sanitär- und Heizungstechnikbereich näher vorzustellen und ihr Interesse zu wecken.

Um Praktikumsplatz beworben

Zehntklässler Cihan Ülker zeigte sich begeistert vom Eppelheimer Sanitärbetrieb und dem „netten Chef“. Er fasste sich ein Herz und fragte nach einem Praktikumsplatz. Bei Tobias Metz vom gleichnamigen Eppelheimer Friseurteam herrschte Hochbetrieb. Viele Mädchen aber auch einige Jungs interessierten sich für das Friseurhandwerk und zeigten, wie Dionte Addo aus der Klasse 7a, ihr Geschick am mitgebrachten Frisurenmodell. Selina Höpfner ließ sich indes kurzerhand vom Fachmann einen neuen Schnitt verpassen.

Einen Stock tiefer standen die Hotelfachkräfte des Europäischen Hofes den Schülern Rede und Antwort. Jeder konnte sein Geschick beim Serviettenfalten zeigen und sich bei Interesse für den Beruf direkt einen Praktikumsplatz sichern. Für den Beruf des Floristen oder der Floristin braucht es nicht unbedingt gute Noten, sondern Kreativität und Fantasie, konnten die Schüler bei Daniela Klein von Dany's Blumenparadies erfahren und gleich praktisch zu Werke gehen, indem sie einen Zierkürbis herbstlich dekorierten.



Friseurmeister Tobias Metz zeigte, wie man mit Kamm und Schere umgeht und Raumausstattermeister Klaus Gerling, wie man einen Stuhl bezieht. BILDER: GESCHWILL

Veranstaltung. Mitarbeiterin der Schule über die Teilnahme wurde Maria Engelth als Vorsitzende des Altkönigs mit einer Eiscremestunde verabschiedet

Heck:
PLANK:
 gung a
 ermitt
 zinger
 seiner
 Uhr in
 und n
 rund 1
 dass s
 gen w
 Schad
 che H
 28 80.

Vorfa:
PLANK:
 „recht
 Mittw
 eine f
 der E
 straße
 Pfalz s
 rin ko
 über :
 wurde
 mand
 einer /

Hohe:
EPPEL:
 stand
 am Di
 dels- /
 sacht l
 Nissar
 die Vo
 missa
 wurde
 Schad
 beläuf

Wir g:
 Mokry
 Lore K
 71 ...